

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Sommersemester 2023
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):	10.02.2023- 08.07.2023
Land:	Slowenien	Stadt:	Ljubljana
Universität:	University of Ljubljana pedagogy faculty	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					+
Akademische Zufriedenheit:					+
Zufriedenheit insgesamt:					+

ECTS-Gebrauch: JA: + NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung für ein Auslandssemester an der Universität in Ljubljana läuft über eine Website, dessen Link von der Universität per E-Mail zugesendet wird und ist mit etwas einlesen gut verständlich. Dort müssen einige persönliche Angaben sowie Fragen beantwortet werden und wichtige Dokumente wie zum Beispiel das Transcript of Records hochgeladen werden. Grundsätzlich empfiehlt es sich in jedem Fall früh mit den Bewerbungen und Einschreibungen anzufangen, sodass alle benötigten Dokumente rechtzeitig beantragt werden können und Stress vermieden wird. Nur bei einer frühzeitigen Bewerbung und Kurswahl ist die Wahrscheinlichkeit hoch auch alle Wunschkurse belegen zu können. Sofern die Bewerbung erfolgreich war erhält man eine E-Mail vom Koordinator der Gastuniversität und wird ebenfalls darüber informiert, inwiefern die gewählten Kurse belegt werden können oder ob noch Änderungen vorgenommen werden müssen. Für die Wahl der Kurse sollten insgesamt zu Beginn 30 ECTS angewählt werden, es können aber immer noch Änderungen jederzeit vorgenommen werden und Igor (der Koordinator der Gastuni) hilft immer gerne weiter. Im Grundsatz fand ich es auch sehr spannend, Kurse aus verschiedenen Bereichen (Kunst, Bildungswissenschaften, Sport etc.) auszuwählen. Auch empfiehlt es sich immer die Kursbeschreibungen auf der Homepage vorher durchzulesen um einen besseren Überblick zu erhalten, aber lasst euch von den angegebenen Prüfungsleistungen nicht abschrecken, oft sind diese gar nicht mehr zutreffend. Der Studienplan ist im Gegensatz zu dem der TU ein bereits festgelegter Plan und wird am ersten Tag präsentiert. Die Kurse sind vom zeitlichen Umfang sehr unterschiedlich, aber die Koordinatoren achten bei ihren Planungen darauf, dass alle Kurse besucht werden können.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Mein Erasmus habe ich mir mit der Erasmus-Förderung und vorherigen Ersparnissen finanziert. Die 490 Euro waren schon einmal eine gute finanzielle Grundlage, um eine Wohnung vor Ort zu bezahlen und noch etwas Geld für Verpflegung übrig zu haben.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Reise nach Slowenien war eine Beantragung von spezifischen Dokumenten nicht zwangsläufig notwendig. Ich hatte meinen deutschen Personalausweis dabei und dieser war auch für die umliegenden Länder vollkommen ausreichend. Auch für nicht EU Länder wie Bosnien Herzegowina oder Serbien war der Personalausweis völlig ausreichend. Das Einzige, was ich noch zusätzlich abgeschlossen habe, war eine Auslandsrankenversicherung für den Zeitraum meines Erasmus Aufenthaltes.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen Sprachkurs während oder vor meinem Auslandssemester absolviert, habe aber von einigen Freunden aus meinem Erasmus erfahren, dass ein kostenloser dreiwöchiger Sprachkurs vor Beginn des Erasmus in Ljubljana angeboten wurde und auch sehr viel Spaß gemacht haben soll. Viele Ausdrücke hat man dann aber auch im Alltag immer wieder neu dazu gelernt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin nach Ljubljana mit dem Flixbus angereist und kann diese Form der Reise auch sehr empfehlen. Es gibt von Dortmund aus direkt Verbindungen nach Ljubljana. Auch eine Anreise mit der deutschen Bahn ist mit einmal Umsteigen möglich, sofern alle Züge passend fahren. Mit dem Flugzeug gibt es aus NRW keine Direktflüge, dort sind nur Flüge mit einmal umsteigen oder Direktflüge ab München oder Frankfurt möglich. Kostentechnisch bieten sich der Flixbus oder die Bahn aber deutlich mehr an und auch vom Gepäck ist es damit einfacher, alles mitnehmen zu können. Am Tag nach der Anreise war das erste offizielle Meeting an der Universität, in dem alle bedeutsamen Informationen zum Aufenthalt umfassend erläutert worden sind, sodass keine Fragen offen geblieben sind. Eine Powerpoint wurde nachträglich auch noch einmal per E-Mail versendet, sodass jederzeit alle Informationen nachgelesen werden konnten. Auch der Uni-Koordinator war immer für Fragen offen und hat sich viel Mühe gegeben diese bestmöglich zu beantworten.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus in Ljubljana erstreckt sich über die ganze Stadt und ist nicht wie in Dortmund an einem Fleck angesiedelt. Unsere pädagogische Universität liegt in dem Stadtteil Bežigrad, welches etwas außerhalb des Innenstadtbereiches sich befindet. Je nach Wohnlage ist die Uni aber mit dem Fahrrad oder dem Bus gut erreichbar. Igor Repac ist der Ansprechpartner im internationalen Office und kann täglich bis circa 3-4 Uhr nachmittags aufgesucht werden. Er war immer super nett und hilfsbereit in allen Belangen und hat versucht den Aufenthalt so schön wie möglich zu gestalten. Auch Essensmöglichkeiten gibt es viele am Campus. Neben der eigenen Cafeteria der Fakultät gibt es neben der anliegenden BWL Fakultät auch einige kleine Restaurants, die mit der Boni App ebenfalls aufgesucht werden können und daher sehr kostengünstig sind. Die Boni-App gibt es in ganz Ljubljana und sorgt dafür, dass Studenten kostengünstig in vielen Restaurants der Stadt essen gehen können. Besondere Empfehlungen am Campus sind Hotspot und das Slovenian Bistro, besonders günstig das Kapital Bistro, diese befinden sich alle auf der Straßenseite der Economics Faculty. Auch ein LIDL liegt direkt neben an. Die Mensa liegt im Erdgeschoss des Gebäudes und verfügt über eine Auswahl an ein paar Tagesgerichten, aus denen gewählt werden kann (funktioniert auch mit Boni). Mir persönlich hat das Essen der umliegenden kleinen Bistros und Restaurants aber besser geschmeckt, sodass ich öfters dort

gegessen habe (auch vegane und vegetarische Optionen sind überall möglich). Zudem befinden sich vor dem LIDL öffentliche Fahrradstationen der Firma BicikeLJ, an der für einen Jahresbeitrag von 3 Euro täglich Fahrräder ausgeliehen werden können (funktioniert wie Nextbike in Dortmund). Ein wirklich tolles Prinzip und überall in der Stadt gibt es Fahrradstationen. Im obersten Geschoss der Uni befindet sich zudem eine Bibliothek, in der man gut lernen kann. Auch im Geschoss darunter befinden sich Sitzmöglichkeiten sowie Computer, die von jedem genutzt werden können. Darüber hinaus werden auch ein paar kostenlose Sportangebote von der Fakultät in der Sporthalle ermöglicht.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Im Unterschied zu der Universität in Dortmund sind die Vorlesungen in Ljubljana nicht immer 1 1/2 Stunden lang, sondern jede Vorlesung verfügt über eine unterschiedliche Länge. Ähnlich wie in Deutschland werden in der ersten Sitzung die Rahmenbedingungen erläutert und die Prüfungsleistungen erklärt. Für das Verständnis der Vorlesungsinhalte ist ein durchschnittliches Sprachniveau völlig ausreichend. Während des Erasmus merkt man aber auch deutlich, wie sich sein eigenes Niveau stetig verbessert. Das Sommersemester hat von Februar bis Anfang Juni gedauert und im Anschluss kamen dann die Prüfungen. Grundsätzlich gibt es in Ljubljana immer 3 Prüfungstermine, an denen die Klausuren absolviert werden können. Dadurch werden ganz individuelle Planungen möglich, welches echt super ist. Weiterhin waren die Prüfungsformate sehr unterschiedlich, von Klausuren über Abschlusspräsentationen hin zu Portfolios, mündlichen Prüfungen oder Hausarbeiten wurden Module unterschiedlich abgeschlossen. Jede Prüfung war aber definitiv sehr gut machbar, in einigen Vorlesungen konnten auch während des Semesters schon Punkte gesammelt werden. Einige Kurse hatten zudem wöchentliche Abgaben, die vom zeitlichen Umfang aber völlig angemessen waren. Die von mir gewählten Kurse haben alle 4-5 ECTS eingeschlossen, sodass ich über das Semester 5 Kurse insgesamt absolviert habe. An den Wochenenden hatte man meist auch immer noch Zeit für Ausflüge oder Trips, sodass die Freizeit neben der Uni auch nicht zu kurz gekommen ist. Die meisten der Professoren waren sehr nett und freundlich und konnten die Inhalte sehr gut vermitteln. Auch Nachfragen wurden per E-Mail oft schnell beantwortet. Bei Verständnisproblemen haben die Dozenten Inhalte immer noch einmal auf eine andere Art und Weise erläutert, sodass keine Lücken entstanden sind. Grundsätzlich war ich sehr glücklich mit den Dozierenden und auch den Erasmus Koordinatoren und habe mich immer gut aufgehoben gefühlt. Auch inhaltlich habe ich viele neue Bereiche kennengelernt, die in der Universität in Dortmund bisher kaum oder nur wenig erläutert worden waren, welches ebenfalls sehr spannend war. Beispielsweise haben wir im Semester viel über Outdoor Schulbildung erfahren oder verschiedene Computerapps und -programme kennengelernt, die mir mit Sicherheit in der Zukunft auch noch sehr weiterhelfen können. Im Grundsatz würde ich sagen, dass die Universität in Ljubljana sehr praxisorientiert ist, welches mir sehr gut gefallen hat.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Es gibt viele Wohnungsmöglichkeiten in Ljubljana, die man für das Auslandssemester auswählen kann. Die wohl günstigste ist die Unterbringung in den Studentenwohnheimen, in denen man oft zwischen 180-300 Euro zahlt. Hierbei gilt es jedoch zu beachten, dass die Zimmer meist mit einer anderen Person geteilt werden. Weiterhin können private Wohnungen angemietet werden, die aber meist deutlich teuer sind. Es empfiehlt sich immer möglichst früh schon mit der Wohnungssuche zu beginnen, um gute Angebote zu finden, da die Wohnungen mit der Zeit immer teurer werden und nicht jeder Vermieter Erasmus Studenten in seinen Wohnungen wohnen lassen möchte. Meine Wohnungssituation war leider schwierig. Für meinen Aufenthalt in Slowenien habe ich ein Zimmer in einer privaten Unterkunft gewählt, jedoch konnte ich in dem Haus nicht wohnen, da sowohl das Zimmer als auch das Badezimmer stark von Schimmel befallen waren. Somit bin ich am gleichen Tag der Ankunft, mit meinen zwei Kommilitoninnen aus Dortmund die ebenfalls das Haus angemietet hatten, direkt wieder ausgezogen. Die Wohnungssuche vor Ort hast sich als deutlich schwieriger herausgestellt. Zu dem Zeitpunkt waren die Mietpreise sehr in die Höhe geschossen, sodass wir uns erstmal für einen Monat in ein Airbnb einmieten mussten. Der Vermieter des Hauses hat uns nach Ankunft dann auch ein dauerhaftes Zimmer in dem Airbnb

Haus angeboten und wir sind dann auch bis zum Ende des Semesters für 450 Euro Miete im Monat dort wohnen geblieben. Ich würde aber auf keinen Fall nochmal empfehlen in ein Haus, welches ebenfalls Airbnb Gäste beherbergt, einzuziehen, da es dauerhaft zu Interessenskonflikten kommt und die Vermieter oft sehr gewinnoptimiert veranlagt sind. Die Ausstattung ist im Verhältnis zu deutschen Wohnungen oft etwas spartanischer aber trotzdem völlig ausreichend. In der Küche fehlt beispielsweise meist ein Ofen. Die Kautions bei unserer Unterkunft lag bei 250 Euro. Generell würde ich es auch sehr empfehlen zu Beginn vor dem Einzug vom Zimmer und der Wohnung ausreichend Fotos und Videos zu machen, damit mögliche Schäden direkt dokumentiert sind und nicht später von der Kautions abgezogen werden können.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittelpreise im Supermarkt sind mit der Inflation auch in Slowenien deutlich angestiegen und lagen ungefähr im preislichen Rahmen der Produkte in Deutschland, teilweise sogar etwas darüber. Daher hat es sich angeboten in Discountern wie LIDL oder Hofer (Aldi) einzukaufen, da diese preislich noch unter dem weitverbreitetsten Supermarkt in Ljubljana "Mercator" lagen. Auch die Drogerieprodukte lagen preislich deutlich über denen aus Deutschland. Die Miete in Ljubljana hat in unserem Haus für ein Einzelzimmer 450 Euro betragen, wenn man bereit ist sich ein Zimmer zu teilen kann man aber auch deutlich weniger zahlen. Mit dem Studentenausweis konnte man in verschiedenen Freizeitinstitutionen gut sparen, jedes erste Wochenende sind alle Museen in Ljubljana generell kostenlos. Gerade Richtung Sommer gibt es auf dem Kongresni Platz auch viele kostenlose Konzerte oder Kinoabende, die immer gut besucht sind.

Der Spritpreis in Slowenien liegt unter dem Deutschen, Benzin hat um die 1,42 Euro gekostet.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Ljubljana gut ausgebaut. Innerhalb von wenigen Minuten kommen verschiedene Buslinien und fahren durch die gesamte Stadt. Um in Slowenien Busfahren zu können muss zuerst eine URBANA Card an einer Haltestelle mit einem Automaten gekauft werden, auf die dann Geld geladen werden kann. Mit Bargeld kann im Bus nicht gezahlt werden. Ein Einzelticket kann für 90 Minuten genutzt werden und kostet 1,30 Euro, ein Monatsabo kostet 20 Euro. Den Fahrplan habe ich immer mit Google Maps rausgesucht. An den Haltestellen befinden sich aber auch immer digitale Anzeigen und Schilder. Weiterhin gilt es bei den Buslinien zu beachten, dass diese unter der Woche und am Wochenende nur bis circa 12 Uhr verkehren und dann erst ab 5-6 Uhr morgens wieder. Somit muss dann nachts entweder das Rad benutzt werden oder ein Taxi gerufen werden. Hierfür bietet sich die Metro App an, mit der Taxis ganz einfach gerufen werden können, auch der ungefähre Preis der Fahrt ist bereits in der App angegeben. Taxi fahren ist in Slowenien generell deutlich günstiger als in Deutschland. Zudem handelt es sich bei Ljubljana um eine Fahrradstadt. Entweder man kauft sich zu Beginn ein eignes Rad oder man nutzt für 3 Euro im Jahr das BiceklilJ System, welches wie Nextbike in Dortmund funktioniert. Auch direkt an der Uni befindet sich eine Station, somit haben wir eigentlich nur das Fahrrad bei entsprechendem Wetter in Ljubljana genutzt. Zudem ist ein großer Vorteil an Slowenien, dass am Wochenende Bus und Bahn Tickets um 70 Prozent reduziert sind, sodass man das gesamte Land für wenige Euros bereisen kann.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Bereits im ersten Meeting, dem Infotag an der Uni, konnten viele Kontakte und später auch enge Freundschaften geknüpft werden. Die Uni hat nach der Präsentation der Informationen noch genügend Zeit und Raum gegeben, um die anderen Leute kennenzulernen. Auch in den Vorlesungen wurden zu Beginn immer Vorstellungsrunden gemacht. Weiterhin sehr hilfreich waren die Telegramm und Whatsapp Gruppen von ESN in denen immer viele Angebote geteilt haben. Besonders toll um Leute kennenzulernen waren auch die vielen Veranstaltungen und Trips vom ESN in denen man viele tolle Personen schnell und einfach kennengelernt hat. Generell kann man das ESN Team in Ljubljana wirklich nur sehr loben, sie haben viele tolle Sachen organisiert. Auch die Partys waren immer ein voller Erfolg. Auch gab es in Ljubljana ein System der Universitäten für kostenlosen Unisport, welches wirklich super war. Jeden Tag wurden verschiedene Sportarten angeboten. Die Website bei der man sich hierfür registrieren muss heißt POPR und Kurse konnten

für den Tag morgens ab 6 Uhr gebucht werden. Bei sehr beliebten Kursen musste man aber schnell sein, da diese häufig um kurz nach 6 schon ausgebucht waren und die Sportangebote auch für die slowenischen Studenten sind. Auch beim Sport konnte man immer schnell neue Kontakte knüpfen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Dafür das Ljubljanas Innenstadt gar nicht so groß ist hat es wirklich ein gutes Nachtleben. Auch unter der Woche ist immer etwas los, sodass man eigentlich jeden Tag feiern gehen könnte. Vor allem die ESN Partys waren immer sehr gut und waren in verschiedenen Clubs in Ljubljana lokalisiert, ein absolutes muss! Meistens waren diese immer jeden Donnerstag und haben 5 Euro Eintritt gekostet. Ansonsten wenn man kostenlos feiern gehen möchte sind der Parlaments pub und das Shooters immer gute Adressen gewesen. Auch am Wochenende gab es manchmal freie Eintritte in den größten Club Ljubljanas, den Cirkus. Diese wurden immer in der ESN Gruppe bekannt gegeben und man musste sich mit seiner E-Mail Adresse auf die Gästeliste setzen lassen. Auch verfügt Ljubljana über eine Vielzahl an sehr guten Bars. In der Karaokebar Holidays Pub war immer gute Stimmung und auch die Bars Harat`s Pub und Ferdinand waren sehr entspannt und wir haben dort tolle Abende verbracht. Einkaufsmöglichkeiten gibt es viele in Ljubljana, fast an jeder Ecke befindet sich ein Mercator. Günstiger einkaufen kann man bei Lidl, Hofer oder Spar. Auch gibt es zwei große Shopping Center, das Alea and das BTC Center in denen viele verschiedene Läden lokalisiert sind. Vor allem zum Empfehlen sind auch die vielen Second hand Läden in Ljubljana wie Textile house oder Humana, in denen es wirklich tolle Anziehsachen zu kleinen Preisen gibt, eine meiner Lieblingssachen an Ljubljana! Weiterhin gibt es in der Innenstadt eine ganze Einkaufsstraße mit vielen Ketten die wir auch aus Deutschland kennen. Auch verfügt Ljubljana über eine Reihe an Sehenswürdigkeiten. Die Altstadt von Ljubljana ist an sich auf jeden Fall schon sehr sehenswert und man kann dort gut und gerne viel Zeit verbringen. Auch der Markt am morgen ist ein echtes Highlight. Zudem sollte das Castle von Ljubljana auf jeden Fall besucht werden und der Sonnenuntergang von dort oben angeschaut werden. Auch der Kongresni Platz mit der Universität ist sehr schön und der Tivoli Park eignet sich sehr gut zum entspannen und für kurze Wanderungen. Auch die Eisdielen VIGO muss mindestens einmal besucht werden. Außerhalb von Ljubljana sind auf jeden Fall die Berge um den Triglav und Bohinj ein muss zu sehen und die Seen in Bohinj und Bled. Auch Piran und Izola sind sehr schöne Städte am Meer sowie das Soca Tal ein absolutes Muss zum wandern und besichtigen. Im Kino war ich in der Zeit tatsächlich nie aber habe von Vielen gehört, dass auch englische Filme angeboten werden. Ausflüge kann man gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln unternehmen. Für manche Ziele in den Bergen war jedoch ein Auto von Nöten, welches durch Unikooperationen günstig bei ATET und Renty ausgeliehen werden konnte. Auch mit dem Flixbus konnten viele umliegende Länder bereist werden. Die ESN oder YOLO Trips sind auch immer eine gute Wahl.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Für das Erasmus Semester hab ich eine Kreditkarte beantragt, die ich auch viel genutzt habe. Innerhalb von Slowenien kann man auch meist mit der normalen Karte zahlen aber gerade in anderen Nachbarländern ist eine Kreditkarte schon von Vorteil. Auch eine Auslandskrankenversicherung habe ich zusätzlich für das halbe Jahr abgeschlossen. Internet und telefoniert hab ich mit meinem normalen Tarif von Alditalk und das hat auch immer sehr gut funktioniert.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Insgesamt empfehle ich wirklich sehr nach Ljubljana zu gehen, es ist eine wunderschöne Stadt in einem tollen Land !

Nutzt so oft Boni wie möglich zum Essen gehen, das ist wirklich die beste Erfindung überhaupt! Besonders empfehlen kann ich hierfür für Pizza Foculus, für indische Küche Namaste und Mandala, für asiatisches Essen Da Bu Da, das Mittagsbuffet von Novi Shanghai und Beli labod.

Sehr gute Burger gibt es bei Burger time, gute Falafel Wraps bei Seherezada und Abi Falafel. Weiterhin sehr zu empfehlen für mexikanisches Essen ist Joe Penas, ein echter All rounder mit schöner Aussicht ist Fany & Mary.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: + NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!